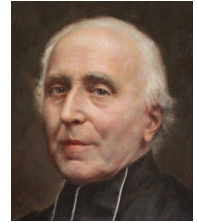


COLIN-JAHR 2012-2013 WÖCHENTLICHE REFLEXION 'AUS DEM MUND DES GRÜNDERS'



Woche 29

„Sie sollen jede Art von Habsucht verabscheuen“. Oh ja, diesen Geist wollen wir verabscheuen. Ich habe in den Regeln bestimmter Kongregationen gesehen, dass sie danach trachten sollen, die hochgestellten Persönlichkeiten für sich zu gewinnen, ihre Gunst zu erlangen... Ich persönlich vertrete das Gegenteil und ich sage, dass das Vertrauen, das man in das Geschöpf setzt, wer es auch sein mag, immer auf Kosten des Schöpfers geht. (GG 54,2)

Woche 30

Lasst uns daher Jesus Christus anziehen und mit ganzem Herzen für dieses Ziel arbeiten, auf das Jesus Christus mit uns arbeite. Wir müssen den Menschen in uns beiseite stellen und uns daher, wenn wir auf der Kanzel stehen, fragen: Wer bin ich schon, um diesen Seelen die gute Nachricht zu verkünden, um unter ihnen das Brot des Wortes Gottes zu verteilen? Warum bin ich auf diese Kanzel gestiegen? Um sie für Jesus Christus zu gewinnen. (GG 56,4)

Woche 31

Wir müssen den Geist der Gesellschaft immer mehr studieren. Ach, ich spüre, unser Schatz wird zerrinnen, wenn wir uns nicht erneuern. Wir sind so erbärmlich! Unsere arme Menschlichkeit zieht uns herunter! Wir müssen sie ständig überholen und uns selbst hochwinden, wie man es mit Uhren macht, um sie zum Gehen zu bringen. Ja, ohne Sorgfalt und ohne Großmut wird der Geist unserer Gesellschaft bald verloren sein. (GG 59,2)

Woche 32

Wir müssen einen Geist der Hingabe an die Gesellschaft haben, einen Familiengeist. Wenn jemand der Gesellschaft gegenüber gleichgültig wäre, so wäre das ein Zeichen, dass er nicht in sie gerufen ist. Lasst uns daher diese Familie lieben, die Gott uns gegeben hat. (GG 60,1)